

Wie geht der Bitcoin-Rausch 2018 weiter?

Wer vor drei Jahren in Bitcoins investierte, ist fein raus. Alle anderen mögen die sagenhafte Erfolgsstory nicht mehr hören. Deshalb lohnt es sich jetzt, **alternative Kryptowährungen** näher zu betrachten. Hier eine Einführung



Dominik Schiener plant in seinem Berliner Büro eine kleine Weltrevolution. Er ist ein Vertreter der Generation Bitcoin, verdiente schon in seiner Jugend Geld mit dem Computer, entwickelte Hacks für ein Computerspiel und verkaufte sie online für 50 Euro. Doch irgendwann reichte ihm das nicht mehr. „Ich wollte etwas Neues erschaffen, das die Menschen brauchen“, sagt der heute 21-Jährige und gründete IOTA, eine Art Gegen-Bitcoin. Nachhaltiger sollte seine Kryptowährung sein, sinnvoller als der große Bruder, der zuletzt als Spekulationsobjekt Rekorde brach. In Sachen Kryptowährung herrscht weltweit Gründerzeit.

Anders als Dollar, Euro und Yuan existieren Bitcoin und die jüngeren Alternativen nur digital. Sie benötigen weder

Geschäftsbanken noch Zentralbanken, weil sich der Zahlungsverkehr ohne zentrale Instanz zwischen Kunden und Käufer abwickeln und nachverfolgen lässt. Deutschlands oberste Finanzaufsicht (BaFin) bestätigt das. Aktuell zählen Fachleute etwa 1360 verschiedene solcher digitalen Währungen. Laut Branchendienst CoinMarketCap sind sie zusammen rund 670 Milliarden Dollar wert. Fast 250 Milliarden entfallen dabei allein auf Bitcoin.

Kryptokonkurrenten wie IOTA sind zwar weniger bekannt, aber rein technisch überlegen. Die Bitcoin-Blockchain, die jede Transaktion dokumentiert, ist zwar transparent, schafft aber nur drei bis vier Überweisungen pro Sekunde. Zum Vergleich: PayPal erledigt im gleichen Zeitraum 60, Visa 1700. Zudem kostet eine Bitcoin-Transaktion etwa fünf bis

sechs Dollar. Wer beim Bäcker damit bezahlen will, dürfte nicht begeistert sein.

Maschinen bezahlen Maschinen

Dominik Schieners Kryptowährung IOTA funktioniert anders. Sie ermöglicht nicht Transaktionen zwischen Menschen, sondern zwischen Maschinen. Ein Auto könnte ins Parkhaus fahren, selbst die Gebühr ermitteln und beim Rausfahren an der Schranke automatisch bezahlen. Im Internet der Dinge, wo alle Geräte miteinander verbunden sind, bietet das unendliche Möglichkeiten.

So arbeitet Schieners IOTA in Deutschland bereits mit Volkswagen, Bosch, Inngogy und der Deutschen Telekom zusammen. Irgendwann, so seine Idee, kann der Kühlschrank die Lebensmittel selbst bestellen und bezahlen. „Die Blockchain schafft nicht das, was wir für das Internet

Digital vs. analog
Die britische Firma SatoshiPoint
betreibt Automaten, an denen
Nutzer Bitcoins kaufen und verkaufen
können. Die digitale Brieftasche
ist in weniger als 60 Sekunden angelegt



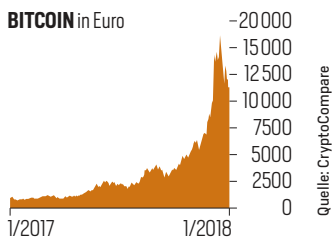
of Things brauchen“, sagt David Sonstebbo, einer von IOTAs Mitgründern. Die eigene Währung arbeite mit einer Technik, die es erlaube, schneller, effizienter und kostenlos selbst kleinste Zahlungen abzuwickeln. In Fachkreisen gilt IOTA als erfolgversprechend.

Zweifel an Bitcoin hat auch Bundesbank-Vorstand Carl-Ludwig Thiele: „Es ist sehr fraglich, ob die hohe Bewertung durch die Anleger gerechtfertigt ist. Zahlungen via Bitcoin sind ineffizient und teuer.“ Die Mängel der weltbekannten Kryptowährung haben neben Dominik Schiener längst auch andere Gründer erkannt. Sie entwickeln vermeintlich bessere Alternativen – und profitieren dabei ebenfalls vom Boom der Digital-Coins.

Einer von ihnen ist Vitalik Buterin. Der aus Russland stammende Kanadi-

er hat Ethereum erfunden, die Nummer zwei hinter Bitcoin. Momentan sind alle Ether, so heißen die Coins, 66 Milliarden Dollar wert. Die Währung basiert ebenfalls auf der Blockchain, ist aber darü-

Das Bitcoin-Bohei



Everybody loves Bitcoin Der Siegeszug der Digitalwährung war beispiellos. Die Zukunft bleibt ungewiss

ber hinaus eine Plattform. Das heißt: Die Technik kann für E-Voting-Systeme oder Crowdfunding benutzt werden. Das Ziel sind intelligente Verträge, sogenannte Smart Contracts, die in der Blockchain überwacht werden. Das verringert Kosten und Fehler. Buterin ist Idealist, er geißelt die allein auf Profit ausgerichtete Krypto-Euphorie. Damit ist er nicht allein: Auch der Entwickler der Kryptowährung Monero, Riccardo Spagni, möchte, dass seine Währung benutzt wird, „und nicht, dass sie möglichst teuer wird“. Alle Kryptos befänden sich in einer Blase, „und sie wird platzen“, meint Spagni.

Dennoch drängen immer neue Digitalwährungen nach, etwa Dash (Abkürzung für Digital Cash). Man habe die Schwierigkeiten von Bitcoin überwunden, so Dash-Mann Jan Heinrich Meyer. Die Währung kann als digitales Bargeld eingesetzt werden. „Das neue Bezahlmittel zählt mit einer Marktkapitalisierung von neun Milliarden zu den Top Ten der Kryptowährungen.“

Überflieger unter den Newcomern war zuletzt aber Litecoin. Die älteste Konkurrenz der Bitcoin verdreifachte sich im Dezember binnen zwei Wochen. Sie versucht, die Anzahl der Transaktionen pro Sekunde zu vervierfachen. Außerdem soll verhindert werden, dass nur wenige Teilnehmer viele Coins schürfen können. Der Gründer Charlie Lee arbeitete bei Google an YouTube, Chrome sowie bei Play Games. Er fand die Bitcoin zu langsam und zu unfair.

Bitcoin gilt als ineffizient und teuer

Große Versprechen, traumhafte Aussichten – die Fanfaren der Digital-Währungshüter klingen so schön, dass sie skeptisch stimmen. Doch auch ausgewiesene Kenner des konventionellen Geldmarkts können den neuen Modellen einiges abgewinnen: Thomas Mayer, ehemaliger Chefsvolkswirt der Deutschen Bank, sieht die Zukunft ganz klar bei den Krypto-Alternativen: Es würden Währungen überleben, „die unser Geldsystem verändern werden. Nur dass es Bitcoin ist, sehe ich momentan mit Skepsis.“ Aber ist der Sektor nicht komplett überbewertet? Jan Heinrich Meyer von Dash zieht eine Parallele zur New-Economy-Blase: Nach ihrem Platzen seien immerhin „neue Giganten wie Amazon oder Google übrig geblieben“.

DIE WÄHRUNG



Ripple

Ein Währungssystem, das vor allem für **Banken** interessant ist, weil die **Überweisungen blitzschnell** und sehr günstig abgewickelt werden. Etwa 15 Banken arbeiten schon damit.



Dash

Steht für **Digital Cash**. Das Peer-to-Peer-System bietet **schnelle und anonyme Transaktionen**.



Monero

Die an **Privatsphäre orientierte Währung** wurde 2014 gelauncht. Das Entwicklerteam legte sich keine Coins beiseite und finanzierte sich über **Spenden und Crowdfunding**.

New Krypto on the Blockchain

Sieben wichtige Währungen im Vergleich

VORTEILE

Ripple ist **fälschungssicher**, bietet Transaktionen innerhalb weniger Sekunden, kann als universeller Übersetzer zwischen beliebigen Währungen fungieren.

Transaktionen dauern nur wenige Minuten, Benutzer haben Mitspracherecht bei der Weiterentwicklung, Obergrenze von 18,9 Millionen, **völlig anonym**.

Anonymität wird gewährleistet, gute Skalierbarkeit, da sich der verwendete Algorithmus stetig an die Blockgröße anpasst.

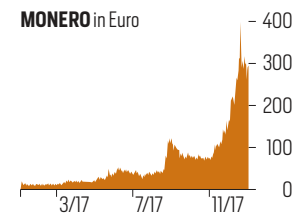
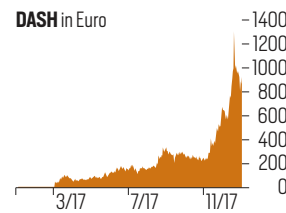
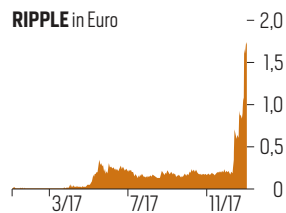
NACHTEILE

Es ist möglich, Schulden zu machen, da diese aber oft nicht beglichen werden, haben **Schuldscheine** nicht unbedingt den Wert, den sie repräsentieren.

Die Upgrades der einzelnen Features dauern verhältnismäßig lange.

Die Transaktionen brauchen **viel Speicherplatz**. Dies verringert die Anzahl der möglichen Tansaktionen. Zudem kann Monero **nicht täglich** verwendet werden.

KURSENTWICKLUNG



BÖRSENWERT

93,9
Mrd. US-Dollar

9,5
Mrd. US-Dollar

5,9
Mrd. US-Dollar



Neo

Eine sehr erfolgreiche Kryptowährung aus **China**. Sie ermöglicht die **digitale Verwaltung** von verschiedensten Assets (Aktien, Rohstoffe, Immobilien, Autos). Zu den Kooperationspartnern gehören **Microsoft** und **Alibaba**.



LiteCoin

Die Technologie ist der Bitcoin sehr ähnlich. Die LiteCoin ist allerdings etwa **viermal schneller bei Mining** und Abwicklung von Geschäften. LiteCoin soll daher für **alltägliche Zahlungen attraktiv** sein.



IOTA

IOTA ist eine **Maschine-zu-Maschine-Währung**, die es Maschinen ermöglichen soll, Zahlungen untereinander zu leisten. Außerdem basiert die Technik auf einem **Tangle** und nicht auf der Blockchain.



Ethereum

Anders als Bitcoin ist Ethereum nicht nur als Währung konzipiert, sondern auch für weitere digitale Angebote wie E-Voting-Systeme oder Crowdfunding. Stichwort: **Smart Contracts**.

Neben der Bitcoin gibt es aktuell etwa **1360 virtuelle Währungen**. Hochspekulativ, maximal riskant: Bitte investieren Sie nur Geld, das Sie verlieren können

Sicher: Die Authentifizierung der digitalen Identität erfolgt durch Fingerabdruck, Gesichtserkennung, Spracherkennung oder SMS.

Kann Blöcke in 2,5 Minuten generieren, bei Investitionen können so Gebühren minimiert werden; konzentriert sich vor allem auf die Akzeptanz bei Händlern.

Das System wird **schneller, je mehr** Transaktionen ausgeführt werden, anders als bei der Blockchain. Es ist **gebührenfrei und innovativ**.

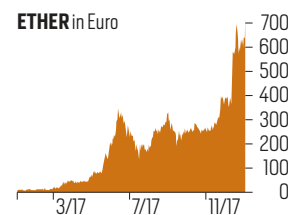
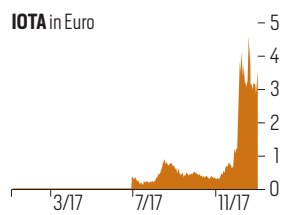
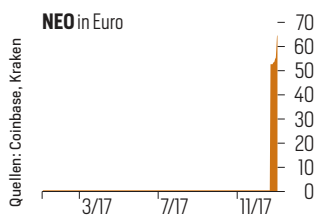
Der „Ether“ kann in etwa 14 Sekunden geschürft werden. Die Firma hat eine **klare Vision**, wo sie in den nächsten drei bis fünf Jahren sein will, und baut zügig um.

Die Entwicklung von Neo ist stark vom **chinesischen Markt abhängig**.

Diese Kryptowährung gilt als **hochspekulativ**. Seit Anfang 2017 ist der Preis einer LiteCoin um den Faktor 75 gestiegen.

Es muss noch beweisen, dass es allen Nutzern jederzeit die aktuellen Informationen bieten kann.

Ethereum ist immer wieder **Opfer von Hackern**, die Dokumentation ist unzureichend und das Mining relativ schwierig.



5,9

Mrd. US-Dollar

14,0

Mrd. US-Dollar

11,1

Mrd. US-Dollar

85,4

Mrd. US-Dollar